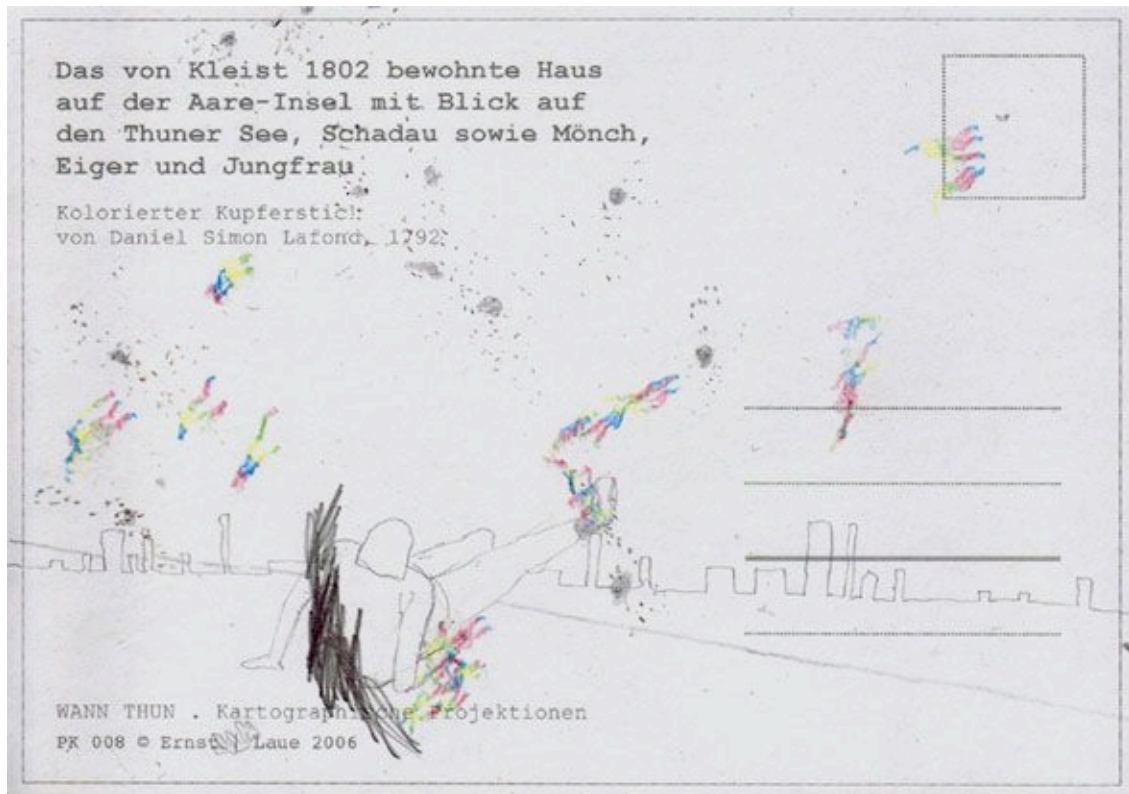


Esther Ernst | Jörg Laue

WANN THUN . Kartographische Projektionen
Installation (mixed media)

Internationale Kleist-Tagung, Literarisches Colloquium Berlin, 2006



Die Installation WANN THUN . Kartographische Projektionen entstand auf Einladung der Internationalen Kleistgesellschaft anlässlich einer Tagung zu dem Thema „Kleists Choreographien“, die im Literarischen Colloquium Berlin stattfand.

Die Installation nutzt eine topographische Zeitklammer der Biographie Heinrich von Kleists (1777 – 1811) zur Konstruktion einer transmedialen Spurensuche, oder: zur Suche nach dem Verwischen der Spuren, zu deren Chiffren die beiden titelgebenden elliptischen Seen werden. Heinrich von Kleist, der seinem Leben am Wannsee ein Ende setzte, begann seine literarische Tätigkeit während eines etwa halbjährigen Aufenthalts am Thuner See.

Einige der Resultate der künstlerischen Recherche sind in ein selbsttragendes und multifunktionales Regalsystem – ein provisorisches Archiv – eingespeist:

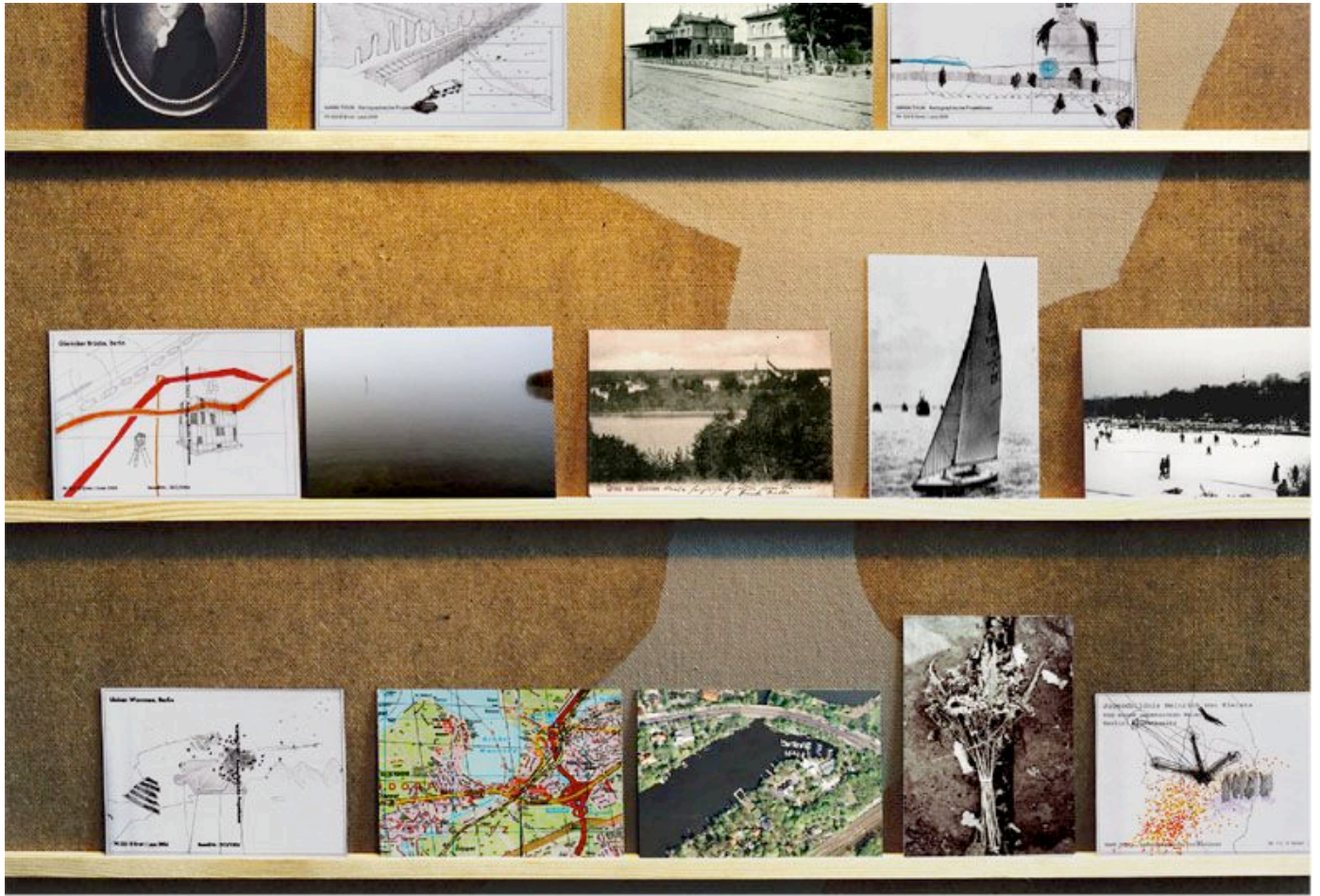


Installationsansicht: Regalobjekt 240 x 280 x 220 cm, Kiefernholz, Hartfaserplatten

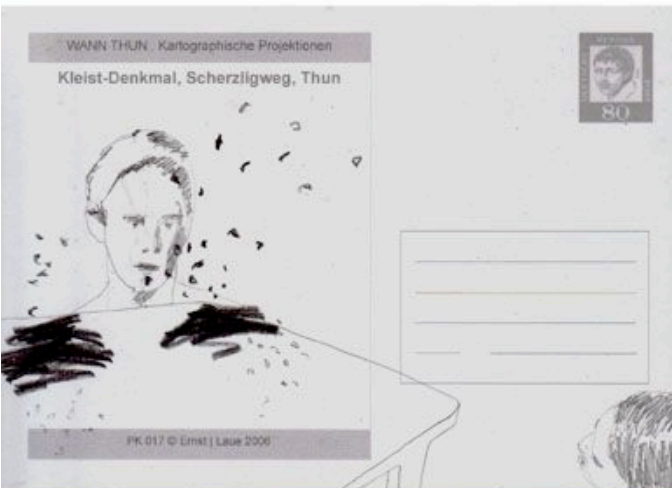
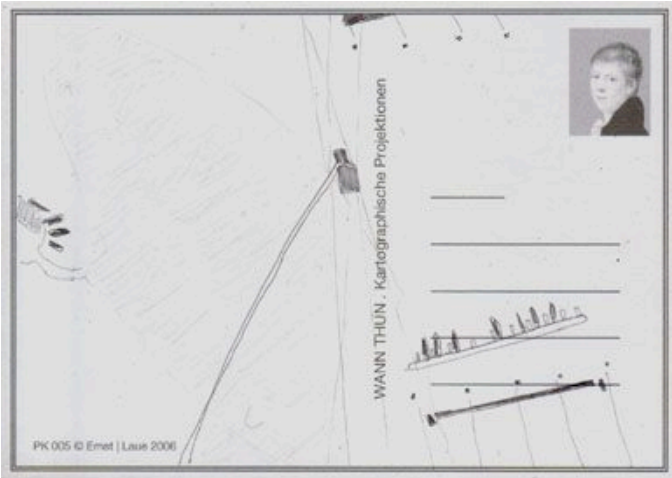
- eine Sammlung von 36 Unikaten von Postkarten mit umseitigen Zeichnungen vor den Umrissen der beiden Seen;
- 18 (klangelektronische) Filterungen einer akustischen Wasserprobe des Kleinen Wannsees, die als 4-kanalige Klanginstallation zu hören sind;
- die Videoprojektion einer 41-minütigen „Besichtigung“ des in den 1940er Jahren abgerissenen Kleisthauses auf der sogenannten „Deloseinsel“ in der Aare-Mündung am Thuner See;
- mehrminütige Videosequenzen, die den Ort, an dem Kleist sich (und eine Freundin) am Kleinen Wannsee erschoss, wie in einem Überwachungsvideo aus der Luft abtasten;
- ein 30-minütiges Video, das den ruhigen Gang durch eine schilfbewachsene Uferpassage des Wannsees zeigt;
- versiegelte Wasserproben beider Seen (mit den verzeichneten Entnahmestellen) als ausgeleuchtete readymades.



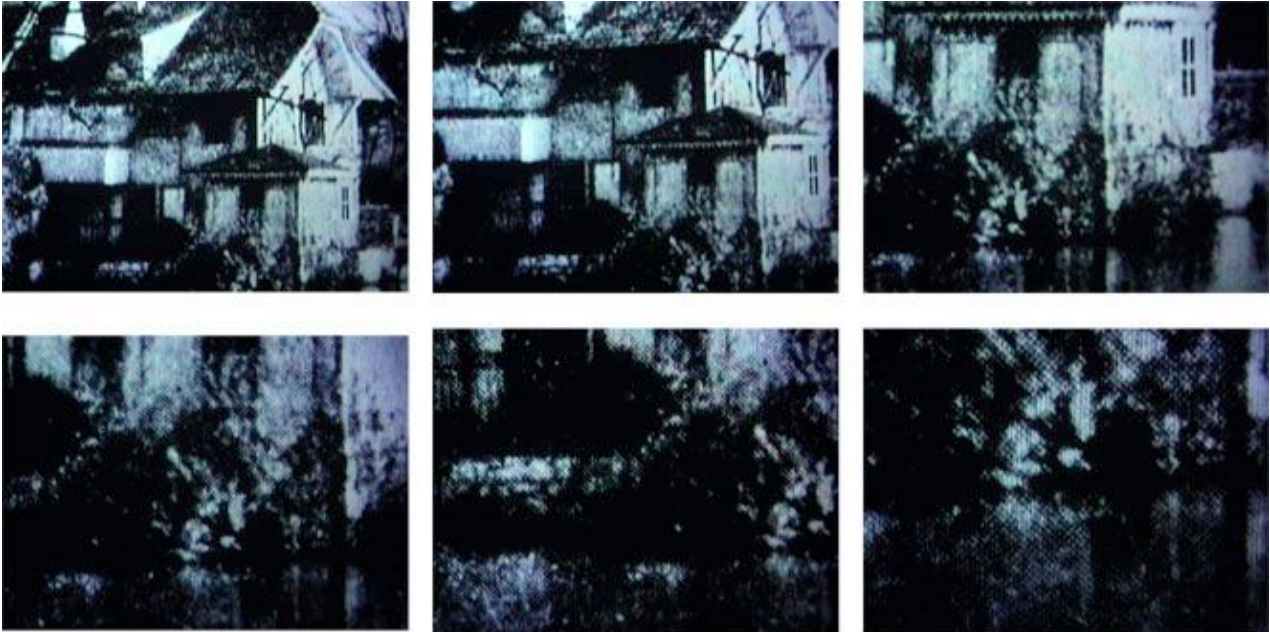
Postkarten (Unikate) mit umseitigen Zeichnungen; Lautsprecher einer 4-kanaligen Klanginstallation aus 18 Filterungen einer akustischen Wasserprobe; versiegelte Wasserprobe (Thuner See); Monitor / Video (schilfbewachsene Uferpassage des Wannsees, 30 min., geloopt)



oben: bemalte Hartfaserplatte 156 x 83 cm mit einem Ausschnitt des Umrisses des Wannsees, diverse Postkarten 10 x 15 cm
 unten / rechts: Postkarten Vor- und Rückseiten, beschichtete Tintenstrahl-Ausdrucke, Bleistift, Bunt- und Faserstift



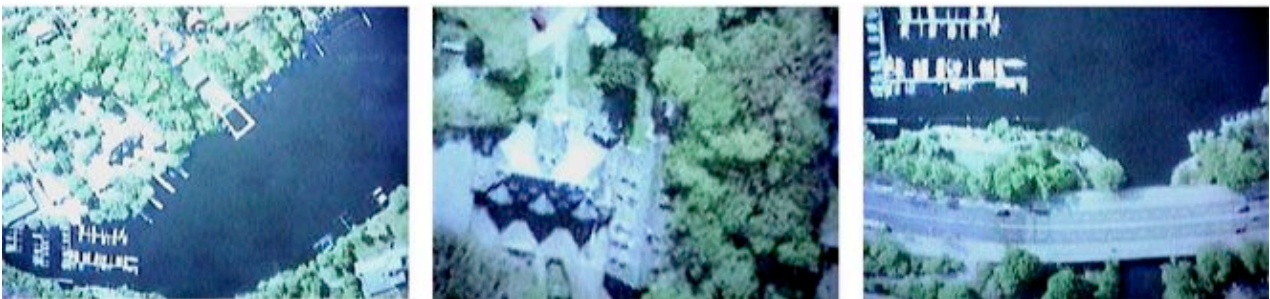
Videostills



41-minütige Videoprojektion (74 x 55 cm), die die „Besichtigung“ des Kleisthauses auf der „Deloseinsel“ zeigt



30-minütiges Video, auf dem der Gang durch eine schilfbewachsene Uferpassage des Wannsees zu sehen ist



diverse 4- bis 7-minütige Videosequenzen, die den Ort, an dem Kleist sich erschöß, aus der Luft zeigen